

Auferstehungsfeier

Markus 16,1-8

Sonntag, 17. April 2022 (Ostersonntag)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ✉ daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Markus 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: **Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.**

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Liebe Gemeinde!

Alle Evangelisten berichten uns vom Ostermorgen und jeder betont wichtige Details. Im Markusevangelium fällt mir Einiges auf, was auch für uns heute wichtig sein kann.

Erst wurde Jesus hingerichtet und ist am Kreuz gestorben, jetzt war am Grab nicht nur der Stein weggewälzt, auch Jesus war nicht mehr da, sein Leichnam war nicht mehr im Grab.

Stattdessen saß ein heller Bote Gottes im Grab.

Die beiden Marias und Salome waren so etwas von erschrocken, dass der Engel sie beruhigte:

Fürchtet euch nicht. Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden. Er ist nicht hier.

Sie hätten es wissen und verstehen müssen, denn Jesus hatte es seinen Freunden mehrfach angekündigt, dass er leiden und sterben würde und am dritten Tag auferstehen. Beides konnten sie nicht verstehen oder nicht wahrhaben, sie konnten es gar nicht hören und rechneten auch nicht damit. Obwohl sie Jesus gut kannten und schon viel mit ihm erlebt hatten, dass es sich lohnt auf seine Worte zu hören und zu vertrauen. Es hängt nicht daran, ob wir es verstehen können oder wahrhaben wollen, sondern es geht darum, dass wir hören, was Gott sagt. Wenn wir hören, genau hinhören und es ernstnehmen, dann können wir auch damit rechnen und erfahren, dass er recht hat, dass es wahr ist, dass geschieht, was er verheißt.

Ihr Lieben, das ist das Erste, was ich heute für uns aus der Osterbotschaft mitnehmen möchte:

Lasst uns hören, was Gott sagt und lasst und darauf vertrauen. Lasst uns damit rechnen, auch wenn wir nicht alles verstehen und uns Vieles nicht vorstellen können.

Ich will am Ende nicht sagen, ich hätte es wissen müssen.

Ich will vielmehr bekennen, ich habe es gewusst: Gott hält, was er verspricht. Gott erfüllt seine Verheißungen.

Denn das ist besonders stark zu Ostern geschehen, so wie Jesus es seinen Freunden gesagt hatte.

Er ist auferstanden! Er ist nicht mehr tot. Er lebt!
Der Engel sagt: Das Grab ist leer. Er ist nicht hier.
Das heißt, er ist da, er ist bei euch.
Deshalb braucht ihr euch nicht zu fürchten.

Ihr Lieben, das gilt auch für uns.

Ihr sucht Jesus? Ihr braucht Jesus?

Ihr seht euch nach seiner Gegenwart, nach seiner Nähe?

Ihr hofft auf die Hilfe und Kraft von Jesus?

Super, er ist auferstanden, er ist nicht tot, er ist nicht begraben.

**Jesus lebt, er ist da, du kannst mit ihm rechnen,
du kannst auf ihn hoffen und ihm vertrauen.**

In allem, was uns Angst macht, wo wir traurig und entsetzt sind,
enttäuscht, überfordert, hoffnungslos.

Seit dem ersten Ostermorgen dürfen wir die Botschaft hören
und damit rechnen: Ihr braucht euch nicht zu fürchten,

Jesus lebt, er ist bei euch, er ist für euch da!

Habt ihr gehört, wie die drei Frauen damals vom Grab
weggegangen sind, wie es der Evangelist Markus berichtet?

Sie flohen vom Grab mit Zittern und Entsetzen,
sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich. –
Krass, oder?

Sie sehen das leere Grab, sie erleben einen Engel, der zu ihnen
spricht, sie hören die beste Botschaft der Welt: Euer Jesus lebt,
ihr könnt alle Angst und Traurigkeit fallen lassen.

Doch sie rennen davon, voller Angst, und sie sagen niemandem
etwas?

Es hat eine Weile gedauert. - Das kennen bestimmt manche
von uns, dass wir ein bisschen Zeit brauchen,
vor allem, wenn uns die Angst einmal im Griff hat.

Da ist es schwer zu begreifen oder zu ergreifen, es ist vorbei,
der Tod hat verloren, Jesus lebt, er ist da,
er ist stärker als die Finsternis, fürchte dich nicht.

Das will ich auch von dieser Geschichte des ersten Ostermorgens lernen. Es darf auch bei mir ein bisschen dauern.

Das ist unsere Chance, dass wir es Stück für Stück realisieren.

Es ist wahr! Der Herr ist auferstanden! – Pause. –

Ja, er ist wahrhaftig auferstanden, wirklich, echt, er ist hier und heute lebendig, er ist für jeden persönlich da, er kann sich um unsere Nöte kümmern.

Jesus ist mein Retter und dein Retter, wir sind nicht allein, wir sind nicht hilflos und nicht hoffnungslos. Jesus ist da!

Das nimmt uns die Angst, das macht uns Mut.

So wird es auch bei den Frauen gewesen sein, von denen Markus erzählt.

Nach und nach wich die Angst und sie erinnerten sich daran, was der Engel noch gesagt hat: **Geht hin und erzählt es den anderen! Ihr werdet Jesus in Galiläa treffen, wie er euch gesagt hat.**

Das ist erstaunlich. Wer es hört und begreift, wenn auch langsam, wer darauf vertraut, dass Jesus lebt, der soll es weitersagen und mit den anderen gemeinsam die Begegnung mit Jesus erwarten.

Ihr Lieben, das gefällt mir auch für uns heute richtig gut, wenn wir die Botschaft hören: Jesus lebt! Fürchtet euch nicht. Dann soll sie uns erreichen und bewirken, dass wir es glauben und bekennen und die versprochene Begegnung mit Jesus erwarten.

Ich stelle mir das so vor! Wenn wir heute angesprochen werden: *Du warst also heute in der Kirche, zu Ostern, nicht nur zu Weihnachten? Was hast du gehört? Der Herr ist auferstanden, Jesus lebt. Ach ja, das ist ja zu Ostern passiert, aber was nützt es uns schon?*

Da könnte viel aufgezählt werden, persönliche Nöte und Enttäuschungen oder Herausforderungen, aber auch die großen Probleme der Welt, Naturgewalten, Gewalt gegen Menschen, verborgen und ganz offensichtlich im Krieg gegen die Ukraine, gegen Menschen wie wir - gar nicht weit weg.

Wie können wir da fröhlich Ostern feiern? - Weil Jesus lebt!
Das ist der wichtigste Trost und unsere größte Hoffnung.
Das bedeutet, Jesus ist da, wo wir voller Angst und Entsetzen
fliehen, wo wir mit letzter Kraft kämpfen, wo wir den Schmerz
und den Verlust nicht mehr ertragen können.
Jesus lebt, und er will euch begegnen!

Schon damals hatten die Menschen diesen Glauben,
ja, wir werden ihn ihm Himmel wiedersehen. Aber er hatte gesagt:
In Galiläa. Und Gottes Engel erinnerte noch einmal daran.
Galiläa ist der Ort, wo sie herkamen, das ist der Alltag, die konkrete
Situation, oft sogar die schreckliche und hoffnungslose Lage.
Die Botschaft lautet:

Geht dahin, wo ihr lebt, dort wird euch Jesus begegnen.

Rechnet mit seiner Gegenwart und seiner Hilfe, dort,
wo ihr es am meisten braucht.

Ich finde es sehr spannend und eine besondere Absicht von Jesus,
dass er seine Jünger nach Galiläa schickt, zurück an den Ort,
wo sie herkommen, wo sie leben und arbeiten,
wo sie ihre Geschichte haben, ihre Beziehungen und Konflikte.
Genau dort will uns Jesus begegnen.

Ihr Lieben, lasst uns das auch für uns heute hören
und darauf vertrauen.

Wir sind nicht am leeren Grab, aber es war auch für uns leer!
Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn, wir feiern ihn,
den Gekreuzigten und Auferstandenen.

**Er ist der Lebendige, er ist hier, aber er ist nicht nur hier,
er will uns dort begegnen, wo wir ihn am meisten brauchen! -**

Was ist dein Galiläa? Warum seid ihr heute hier?

Ihr sucht Jesus? Ihr wollt seine Nähe im Gottesdienst erfahren?
Das ist gut! Er ist da, er lebt. Und er sagt uns:

Sagt es weiter, erzählt davon und geht in euren Alltag zurück,
dort wird euch Jesus begegnen, ihr werdet ihn erleben, sehen,
das hat er versprochen.

Hört das heute neu und vertraut darauf!
Lasst euch nicht entmutigen, wenn es etwas Zeit braucht.
Lasst euch nicht erschrecken, wenn es ihr an eure Situationen
denkt oder an die schreckliche Lage von anderen Menschen.
Jesus will uns dort begegnen, wir sollen ihn erkennen
und seine Nähe und seine Kraft erfahren.
Ihr habt es heute wieder neu gehört, also könnt ihr es wissen!
Ihr könnt damit rechnen.

Auch, wenn wir in manchen Situationen noch desorientiert und
verzweifelt sind und riesige Angst haben, es ist auch zu uns gesagt:
Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus! Er ist nicht im Grab. Er lebt!
Ihr könnt ihm begegnen und ihm vertrauen.
**Geht zuversichtlich in euren Alltag und in die kommende Zeit,
erzählt allen davon: Jesus ist unsere Hoffnung.**
Er lebt, deshalb werdet ihr ihn erleben.
Hört es und verlasst euch darauf.

Amen.